



ZUR US-WAHL:
6 WOCHEN GRATIS.

ZEITGENÖSSISCHE MALEREI

Notationen mit Farbe

von: **Susanne Schreiber**
Datum: 08.11.2016 10:47 Uhr

Wie vielfältig abstrakte Malerei sein kann, zeigen gerade drei aktuelle Ausstellungen in Düsseldorf. Neben bekannten sind hier auch bislang weniger beachtete, starke Positionen zu entdecken.



Malerei als Prozess

Mal mit zarten, mal mitheftigen Pinselzügen durchkreuzt Vivian Drucker die Bildfläche. **Quelle: Vivian Drucker/Kunstraum Düsseldorf**

Düsseldorf. Düsseldorf Bilk: Vivian Drucker ist Malerin durch und durch. In einer von dem Künstler Christoph Bucher kuratierten Ausstellung im städtischen „Kunstraum“ in Düsseldorf führt sie vor, was den Reiz der Farbe ausmacht. In fein temperierten Mittelformaten schafft sie mit prozesshafter Malerei höchst individuelle Farbräume, die mal von zartem, mal heftigem Lineament durchkreuzt oder zusammengehalten werden. Rhythmus und Struktur entstehen hier durch kompakte Verdichtung von originellem Kolorit, zarten Farbschleiern und vielen Schichtungen.

Für all jene, für die die Beschreibung der Welt gerade nicht mit der Gegenständlichkeit aufhört, erschließt Vivian Drucker jene Phänomene, die mit Worten nur schwer oder unzutreffend erfasst werden können: die Welt als einen energetischen und psychischen Zusammenhang zu begreifen.

Gedanken unter Glas

Kurator Christoph Bucher hat für die Ausstellungsreihe „5 x 3“ die beiden anderen Positionen neben Vivian Drucker kontrastierend gewählt. Ulrich Nausner bleibt mit seinen graphischen, digitalen Texttransformationen dem klassischen Schwarz-Weiß der Buchdrucker verbunden. Und Sibylle Feucht widmet sich mit Farbfotos und Schlafsack-Installation dem dräuenden Thema Flucht.

Düsseldorf-Flingern: Pius Fox ist ein junger Maler, dessen Umgang mit Farbe und Linien man nicht vergisst. Selbst im Ansturm der Eindrücke, wie sie auf einer Messe auf den Flaneur einströmen nicht. Jetzt hat der Berliner seine zweite Einzelausstellung in der **Galerie Conrads**. Diesmal zeigt Fox eine neue Gattung: Hinterglasbilder. Die Anregung dazu fand er bei Paul Klee, erzählte er bei der Eröffnung.

So unterschiedlich die Behandlung der Farben auf den Glasplatten ist, immer wieder durchziehen sie schmale Bahnen. Mal leuchtend farbig, mal winkelig weiß. Als notiere der Maler die Wege der Gedanken, unsere Umwege und Kreuzwege eingeschlossen. Raster liegen zuunterst, fein nuancierte Farbflächen öffnen darüber Empfindungsräume.

THEMA: KUNSTMARKT

MEI-MOSES KUNSTMARKT-INDEX

PREMIUM Daten für Anleger

BOWIES KUNSTSAMMLUNG BEI SOTHEBY'S

PREMIUM Helden nur für einen Tag

VIEHOF-SAMMLUNG IN HAMBURG

PREMIUM Roter Teppich für die deutschen Kunststars

JULIA STOSCHEK ÜBER KUNST UND CASH

PREMIUM „Den Malerfürsten gibt's nicht mehr“

Mit dem Kamm durch die Farbe



Gelenkte und ungelenkte Malprozesse im Gleichgewicht

Das Gemälde "Forst" von Pia Fries (2016). Quelle: Kopfermann-Fuhrmann Stiftung/VG Bild-Kunst, Bonn 2016/Foto: Linda Inconci-Jansen

Düsseldorf-Oberkassel: In einer eleganten Villa hat die **Kopfermann-Fuhrmann Stiftung** in Oberkassel ihren Sitz. In deren lichten Räumen zeigt die Düsseldorfer Malerin **Pia Fries**, die in München eine Professur hat, eine brillante Ausstellung. Kuratiert von Susanne Schouba stünde die Schau mit dem phantasieanregenden Titel „Weisswirt & Maserzug“ jedem Museum und jeder ambitionierten Galerie gut an. Zu sehen sind ganz neue Bilder, vertraut im Duktus, der schwungvoll die Kräfte im Bild, im Kopf, im Herzen auslotet, neu im Kolorit. Die Farbtöne sind diesmal etwas erdiger, dem Thema Wald entsprechend.



Kraftfelder in großem Format

Ein Bild, das von Richtungswechseln lebt: Pia Fries' Gemälde "Maserzug a" aus dem Jahre 2016. Quelle: Kopfermann-Fuhrmann Stiftung/VG Bild-Kunst, Bonn 2016/Foto: Linda Inconci-Jansen

Pia Fries begreift Farbe als Material, charakterisiert das Holz und seine gewachsene Maserung durchaus plastisch, kämmt und türmt die Farbe, dass der Betrachter ins Staunen gerät. Immer wieder umspielt die Farbe Fragmente von Druckkunst und erschließt so neue Bedeutungsebenen.



HANDELSBLATT-EDITION PIA FRIES
„Die Hand denkt mit“

„Malen ist wie das Leben selber: Kampf, Risiko, aufgeben, wieder anfangen, manchmal etwas zerstören, um Neues zu erringen.“ Das hat die abstrakte Malerin Sigrid Kopfermann (1923-2011) gesagt. Diese Gleichung gilt auch für die gewagt-gelungenen Bilderkundungen von Fries, Fox und Drucker.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe
„5 x 3“ im Kunstraum

Düsseldorf: „**Vivian Drucker, Ulrich Nausner, Sibylle Feucht**“,
kuratiert von Christoph Bucher

Kunstraum Himmelgeister Str. 107 E, 40225 Düsseldorf: nur noch bis 13.
November 2016, Öffnungszeiten: Do/Fr 15 bis 20 Uhr, Sa/So 14 bis 18 Uhr

Pius Fox in der Galerie Conrads bis 17. Dezember 2016

Lindenstraße 167, 40233 Düsseldorf, Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18h, Sa
12-16h

„**Pia Fries. Weisswirt & Maserzug**“ bis 5. März 2017

Kopfermann-Fuhrmann Stiftung, 40545 Düsseldorf, San-Remo-Straße 6,
Öffnungszeiten: Sonntags 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

SUSANNE SCHREIBER



Susanne Schreiber

Handelsblatt / Redakteurin

»Nachricht schreiben.

»Alle Beiträge von Susanne Schreiber anzeigen.